



# SCHOOL-SCOUT.DE

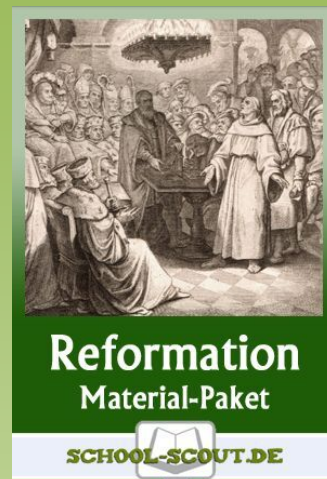
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Reformation - Themenpaket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





**Titel:**

*Stationenlernen Geschichte Politik Sozialwissenschaften*

**Die Reformation – Ursachen, Verlauf und Folgen  
eines weltpolitischen Umbruchs**

**Bestellnummer:**

**63224**

**Kurzvorstellung:**

- Dieses binnendifferenzierte Stationenlernen zur Reformation regt zur selbstständigen Erarbeitung zentraler Aspekte dieser Epoche an. Im Mittelpunkt stehen Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Reformationszeit sowie die Bedeutung von Religion und Glaube für unsere Gesellschaft.
- Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgabenstellung einen Überblick über das Gelernte verschafft.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials
- Einführender Informationszettel für die Schüler
- Stationspass
- 10 Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben
- Ausführliche Lösungsvorschläge
- Rückmeldebögen

## Inhalt

Hinweise zum Einsatz dieses Materials.....	3
Didaktisch-methodische Informationen .....	4
Überblick: Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen .....	4
Lernen an Stationen: Die Reformation .....	5
Stationspass: Die Reformation .....	6
Stationenmatrix zum Stationenlernen „Die Reformation - Ursachen, Verlauf und Folgen“ .....	7
Übersicht über die Kompetenzbereiche .....	8
Station 1: Frömmigkeit im Mittelalter .....	9
Station 2: Die Person Luther.....	13
Station 3: Der Beginn der Reformation.....	15
Station 4: Luther wird als Ketzer verurteilt .....	17
Station 5: Die Bauernaufstände.....	20
Station 6: Der Augsburger Religionsfrieden.....	23
Station 7: Die katholische Gegenreformation .....	25
Station 8: Der Jesuitenorden.....	26
Station 9: Dreißig Jahre Krieg .....	27
Station 10: Das Ende des Krieges.....	32
Stationenlernen „Die Reformation“ – Lösungsansätze.....	34
Feedback I .....	46
Feedback II .....	47

## Übersicht über die Kompetenzbereiche

	Station 1	Station 2	Station 3	Station 4	Station 5	Station 6	Station 7
Aufgabe 1	S	S	S,M	S	S,M	S	S
Aufgabe 2	S,M	S	S	S,M	M	S,M	S,M
Aufgabe 3	M,H	S,M	S	S,M	U	S,M,H	S,M
Aufgabe 4	S,M	S,M,U	S,M	M,U	M,U	M,U,H	S,M
Aufgabe 5		S	M,U	S,M	S,M,U	S,M	
Aufgabe 6		M,H	S,M	S,M	M	S,M	
Aufgabe 7		U,H	U		M	S,M	
Aufgabe 8		S,M	S,M		H	M,U,H	
Aufgabe 9		S,M,U				M,H	
Aufgabe 10		U,M				S,M,H	
Aufgabe 11		S,M					

<b>Sachkompetenz (S)</b>	<b>Methodenkompetenz (M)</b>
Grundwissen	Informationen beschaffen
Verbindung von Reflektion und Deutung	Verläufe, Strukturen, Zusammenhänge erklären und darstellen
Rekonstruktion	Quelleninterpretation
Deutungen und Beschreibungen analysieren	Kritische Auseinandersetzung mit Darstellungen
Umgang mit Fachbegriffen	Eigenständige Argumentation
	Eigenständige Präsentation von Sachverhalten
<b>Urteilskompetenz (U)</b>	<b>Handlungskompetenz (H)</b>
Begründetes Sachurteil formulieren	Teilhabe an Geschichts- und Erinnerungskultur
> Sachliche Angemessenheit	Historisches Denken lebensweltlich wirksam machen
> Innere Stimmigkeit	> Erweiterung / Veränderung des eigenen Geschichtsbilds
> Ausreichende Triftigkeiten der Argumente	> (Re-)Organisation eigener Vorstellungen der Vergangenheit
Reflektiertes Werturteil formulieren	Eigenes Handeln auf Basis von historischem Wissen reflektieren
> Identifizierung mit eigener Aussage	Anwendung der anderen 3 Kompetenzbereiche in Diskussions- und Deutungsprozessen
> Einbezug von Multiperspektivität	
> Eigene Wertmaßstäbe mit einbeziehen	

## Station 1: Frömmigkeit im Mittelalter

### ÄNGSTE UND HOFFNUNGEN DER MENSCHEN

Der Alltag der Menschen im Europa des Spätmittelalters (1250 bis 1500) war auf heute kaum vorstellbare Weise durch den Glauben bestimmt. Im Mittelpunkt stand für jeden Christen die Frage



Abb.: Das Jüngste Gericht, Illustration aus den Très Riches Heures, (commons.wikimedia.org)

nach dem eigenen Seelenheil: Was kommt am Ende der Zeiten auf uns zu? Was geschieht mit uns, wenn Gott am Tag des Jüngsten Gerichts über unsere guten und vor allem über unsere bösen Taten richtet? Die Menschen hatten Angst, beim Jüngsten Gericht verurteilt zu werden und in der Hölle oder im Fegefeuer für ihre schlechten Taten büßen zu müssen. Der Verbleib im Fegefeuer richtete sich nach der Schwere der Sünden.

### GUTE WERKE UND VERGEBUNG VON SÜNDEN

Durch gute Taten im diesseitigen Leben versuchten die Menschen ihr Sündenregister abzuschwächen. Sie hofften dadurch, nach dem Tod eher in den Himmel zu kommen. Manche Menschen führten Wallfahrten durch und pilgerten zu Fuß zu Kirchen und heiligen Stätten, zum Beispiel entlang des Jakobsweges nach Santiago de Compostela in Spanien. Andere fasteten, beteten, halfen in Andachten oder gaben Armen und Bettlern Almosen. Jakob Fugger, ein reicher Kaufmann, ließ in Augsburg eine Wohnsiedlung für arme Familien errichten.

1. **Unterstreiche alle Informationen über den Glauben, die Hoffnungen und die Ängste der Menschen im Mittelalter.**
2. **Zeige dann, wie der Glaube das Leben der Menschen beeinflusste. Formuliere dies in eigenen Worten. Beschreibe auch die Abbildung. Welche Personen, Gestalten und Symbole sind dargestellt? Überlege, was sie im Bild ausdrücken sollen.**

### **MISSTÄNDE IN DER KIRCHE UM 1500**

Im Spätmittelalter gab es in Deutschland nur die katholische Kirche. Der Papst war ihr Oberhaupt. Was er sagte, galt als unbestreitbare Wahrheit, denn für die Kirche stand es außer Frage, dass der Papst sich irren könne. Man bezeichnet diese Lehre als *Unfehlbarkeit* des Papstes.

Vor über 600 Jahren traten einige Misstände in der Kirche offen zutage. Päpste und andere kirchliche Würdenträger lebten oft wie Fürsten. Sie sorgten sich mehr um sich selbst und ihre verwandtschaftlichen Beziehungen als um das Wohl der Glaubensgemeinschaft. Macht- und Prachterhaltung waren ihnen wichtiger als das Seelenheil der Menschen. Die Hofhaltung der Päpste in Rom (die „Kurie“) verschlang Unsummen an Geld und übertraf an Glanz oftmals die Fürstenhöfe Europas. Die päpstlichen Finanzbeamten erdachten immer neue Wege, dem Volk das Geld aus der Tasche zu nehmen. Man nennt diesen Zustand *Nepotismus*.

### **URTEIL EINES ZEITGENOSSEN: „WIR SEHEN EINE KIRCHE, DIE NOCH NIE SO TIEF GESUNKEN IST.“**

Die Kirche verlor durch diese Misstände immer mehr an Rückhalt aus der Bevölkerung. Frömmigkeit und Kirchendisziplin ließen nach. Im Volk wuchs stattdessen der Eindruck einer herrsch- und habsüchtigen Kirche, die nicht mehr Christi Geboten entsprechend lebte.

Bereits um 1490 mahnte der Dominikanermönch Savonarola:

*„Ihr Priester höret meine Worte! Ihr Geistlichen lasset die Pfründe, lasset den Prunk, eure Schmuserei und Festmahle, welche ihr so üppig begeht.“*

*„Ihr Mönche! Lasset euren Überfluss an Gewändern und an Silbergeräten, lasset eure fetten Abteien und Pfründe! Befleißigt euch der Einfachheit und lebt wie einst die Mönche der Vorzeit von eurer Hände Arbeit.“*

- 7. Notiere die in den Texten beschriebenen Misstände. Beziehe dich dabei auch auf das Urteil des Dominikanermönches.**
- 8. Interpretiere die Abbildung „das sinkende Schiff der katholischen Kirche“. Welche Einstellung gegenüber der Kirche macht der Zeichner deutlich?**

## Station 6: Der Augsburger Religionsfrieden

1555 – Augsburger Religionsfrieden

### **DAS LAND IST ZERSPLITTERT**

Nach der Zerschlagung der Bauernaufstände trieben Luther und die protestantischen Fürsten die Reformation ohne oder gegen das Volk weiter voran. Jahre später schlossen sich die Fürsten zum Schmalkadischen Bund zusammen. Der Bund wurde nach Schmalkadien, einer Stadt in Thüringen, benannt. Das Deutsche Reich war politisch in viele kleine Fürstentümer mit unterschiedlicher Konfessionszugehörigkeit zersplittert. Hatte die Reformation also nur die Spaltung der Kirche, nur Kriege und Aufstände über das Land gebracht?

### **EIN RELIGIONSFRIEDE**

Der Reichstag in Augsburg sollte nach den langen Kämpfen die religiösen Verhältnisse im Reich ordnen und den Frieden zwischen den Glaubensrichtungen herstellen. Nach langen Beratungen wurde der Augsburger Religionsfriede verkündet.

Er enthielt zwei wichtige Grundsätze:

#### **Grundsatz 1:**

*Künftig entschieden die Landesherrn, welcher Glaube in ihrem Land gelten sollte.*

#### **Grundsatz 2:**

*Die Untertanen müssen das Bekenntnis des Landesherrn annehmen. Andersgläubige dürfen mit ihrer Familie auswandern.*

Der Friedensschluss zwischen Kaiser und Fürsten brachte die jahrzehntelangen Religionskämpfe im Deutschen Reich vorläufig zum Abschluss. Er brachte dem deutschen Reich eine Friedensperiode von sechzig Jahren, die erst mit dem Dreißigjährigen Krieg 1618 endete. während in anderen Teilen Europas die religiösen Auseinandersetzungen blutig weiter geführt wurden.

- 1. Erläutere in deinen eigenen Worten die beiden Friedensbestimmungen.**
- 2. Welche Nachteile brachte der Friede von Augsburg?**
- 3. Arbeite mit dem Geschichtsatlas. Benenne Länder, die um 1550 vorwiegend katholisch oder protestantisch geprägt waren. Vergleiche dies mit der Situation heute.**

## Station 7: Die katholische Gegenreformation

1545 – das Konzil von Trient

### **DIE NEUE LEHRE VERBREITET SICH**

Die Reformationsbewegung um Luther bedeutete für die katholische Kirche eine große Bedrohung. Sie führte nicht nur zur Entstehung des lutherischen Glaubens, auch zu einem Verlust katholischer Glaubensanhänger. Um 1520 erlangte die Zahl der Protestanten in Deutschland 70 Prozent. Deshalb bekämpfte die katholische Kirche die protestantischen Fürsten und Länder mit besonderer Schärfe: mit Mitteln der Unterdrückung und missionarischer Rekatholisierung protestantischer Territorien. Dies führte im Zusammenspiel mit einer Reihe weiterer Faktoren zum Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges.

### **WIE REAGIERT DIE ALTE KIRCHE AUF DIE AUSBREITUNG DER REFORMATION?**

Der Papst lud 1545 eine kirchliche Versammlung, ein Konzil, nach Trient ein. Mit den Beschlüssen des Konzils begann die Gegenreformation. Das Konzil nahm sich der gravierendsten Missstände in der damaligen katholischen Kirche an und betonte die Unterschiede zum Protestantismus.

Nach 18 Jahren Beratung verfasste das Konzil folgende Beschlüsse:



Abb.: Das Konzil von Trient, Sitzungssaal Kathedrale, Quelle: wikimedia.org

- Der Ablasshandel wird verboten.
- Für die Klöster hat eine strenge Ordnung zu gelten.
- Die Ausbildung der Geistlichen wird verbessert.
- Das Eheverbot (Zölibat) wird erneuert.
- Der Kauf von Ämtern wird verboten.
- An der besonderen Bedeutung des Klerus als Mittler zwischen Gott und den Gläubigen wird festgehalten.
- Sieben Sakramente sind die Gnadenquelle der Kirche.
- Neben der Bibel sind auch die Schriften der Kirchenlehrer und die kirchliche Überlieferung Grundlage des Glaubens.
- Latein ist Kirchensprache.

### **ERGEBNISSE DES KONZILS**

1564 bestätigte Papst Pius IV. die Beschlüsse des Konzils, die meist bis heute innerhalb der katholischen Kirche als verbindlich gelten. Das Konzil von Trient war für die weitere Entwicklung der katholischen Kirche von großer Bedeutung. Es gelang, eine Reform von innen durchzuführen. Viele Missstände wurden abgeschafft. Die katholische Kirche erhielt ihre heutige Gestalt.

1. Inwieweit stimmten die Beschlüsse des Konzils nicht mit Luthers Lehre überein?
2. Warum verfassten die Teilnehmer des Konzils diese Beschlüsse?





Titel:	<b>Die Reformation – Vom Ablasshandel zum Augsburger Religionsfrieden</b>
Reihe:	<i>Tests im Fach Geschichte</i>
Bestellnummer:	65071
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieser ausgefeilte Geschichtstest beschäftigt sich mit dem Glauben der Menschen im Mittelalter, der reformatorischen Lehre Luthers und seiner Kritik am Ablasshandel sowie der Entwicklung des Protestantismus bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555.</li><li>• Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.</li><li>• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</li></ul>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klassenarbeit</li><li>• Musterlösung</li><li>• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung</li><li>• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel</li><li>• Quellen</li></ul>

## Test Geschichte: Die Reformation bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555

Name: \_\_\_\_\_

Datum:

Erreichbare Punktzahl: 100

Erreichte Punktzahl: \_\_\_\_\_

Note:

### Inhalt:

Misstände in der Kirche

Die reformatorischen Lehren Luthers

Das Wormser Edikt

Der Bauernkrieg

Der Augsburger Religionsfriede

### Methode:

Arbeit mit historischen Quellen

Ein Spottbild/ Flugblatt deuten

Erworbenes Wissen auf andere Bereiche übertragen können

**Anzahl Aufgaben:** 15

**Bearbeitungsdauer:** 90 Minuten

## 7. Beschreibe M3 und M4 anhand der Schritte zur Deutung von Flugblättern:

- a. Was ist das Thema des Flugblattes? Von wem und aus welcher Zeit stammt das Flugblatt?
- b. Schau dir die Bilder genau an. Beschreibe so genau wie möglich, was wie abgebildet ist (Personen, Gegenstände, Landschaften, Tiere, Kleidung, Gestik, Mimik). Wer oder was steht im Mittelpunkt? Wird etwas besonders überspitzt dargestellt?
- c. Ermittle die Absicht des Zeichners. Nutze dazu auch die Legende. Beschreibe und erkläre *Gemeinsamkeiten* und *Unterschiede* der beiden Flugblätter. Lassen sie sich den Anhängern der Reformation oder ihren Gegnern zuordnen („Gegenreformation“)? Welches Flugblatt spiegelt die Haltung welcher Seite wider? Begründe deine Entscheidung.



M3 Teufel mit Luther als Sackpfeife, von Erhard Schoen (†1542), um 1535 (commons.wikimedia.org / gemeinfrei)



M4 Flugblatt aus der Reformationszeit mit dem Titel „Ego sum Papa“ (dt.: Ich bin der Papst.) gegen Papst Alexander VI., unbekannter Grafiker, 16. Jahrhundert (commons.wikimedia.org / gemeinfrei)

## 8. Welche reformatorischen Lehren betrafen die katholische Kirche besonders hart?

**DAS WORMSER EDIKT VOM 8. MAI 1521**

9. Beschreibe die Rolle des Buchdrucks für die Verbreitung von Luthers Ideen.
10. Was fordert Kaiser Karl V. von Luther auf dem Reichstag in Worms?

**DIE BAUERNAUFSTÄNDE**

13. Ordne die Forderungen der 12 Artikel (M6) nach den beiden Gesichtspunkten: Verbesserung der Lage der Menschen – Mehr Freiheit und Selbstbestimmungsrechte im Dorf.

Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage	Mehr Freiheit und Selbstbestimmungsrechte im Dorf
...	z. B. Art. 3
	...

**M6 Aus den 12 Artikeln der Bauern von 1525 (Vereinfachte Übersetzung):**

1. Jede Gemeinde soll das Recht haben, ihren Pfarrer selbst zu wählen und ihn zu entsetzen (*abzusetzen*)
2. Von dem großen Zehnten sollen die Pfarrer besoldet werden. Ein etwaiger Überschuss soll für die Dorfarmut und die Entrichtung der Kriegssteuer verwandt werden ...
3. Ist der Brauch bisher gewesen, dass man uns für Eigenleute (*Leibeigene*) gehalten hat, was zum Erbarmen ist ...Es ergibt sich aus der Schrift, dass wir frei sind und sein wollen.
4. Wir fordern, das wir frei jagen und fischen dürfen ...
5. Die Herrschaften haben sich die Hölzer (*Wälder*) alleine angeeignet. Unsere Meinung ist: Was es an Waldungen gibt, ... , das soll ... der ganzen Gemeinde wieder gehören.
6. Die Frondienste müssen verringert werden.
7. Der Herr darf von den Bauern keine willkürlichen Dienste verlangen.
8. Zu hohe Pachtzinsen müssen ermäßigt werden.
9. Gestraft wird nach altem überliefertem Recht.
10. Auch die Allmende darf von allen genutzt werden ...
11. Witwen und Waisen darf der Grundherr nicht von ihrem Erbe nehmen.
12. Sollte eine unserer Forderungen der Heiligen Schrift widersprechen, wollen wir sie sofort fallen lassen.

14. Sortiere die Forderungen der Bauern in M6 nach „göttlichem“ und „altem Recht.“

**DER AUGSBURGER RELIGIONSFRIEDE VON 1555**

15. Vergleiche den Augsburger Religionsfrieden mit der Religionsausübung heute (Art 4 GG). Wer konnte nach 1555 seine Religion frei wählen? Welche Möglichkeiten hatten Untertanen, die die Religion ihres Landesherrn nicht annehmen wollten? Schreibe deine Antworten in die Tabelle unten.

**Art. 4 GG**

(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.

	Grundgesetz	Augsburger Religionsfrieden
Rechte des Einzelnen	...	...
Pflichten des Einzelnen	...	...



Titel:	<b>Die Reformation und der Dreißigjährige Krieg 1618 - 1648</b>
Reihe:	<i>Tests im Fach Geschichte</i>
Bestellnummer:	65070
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieser ausgefeilte Geschichtstest beschäftigt sich mit der reformatorischen Lehre Luthers, der katholischen Gegenreformation und dem Dreißigjährigen Krieg bis zum Westfälischen Frieden.</li><li>• Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.</li><li>• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</li></ul>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klassenarbeit</li><li>• Musterlösung</li><li>• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung</li><li>• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel</li><li>• Quellen</li></ul>

## Test Geschichte: Die Reformation

Name: \_\_\_\_\_

Datum:

Erreichbare Punktzahl: 100

Erreichte Punktzahl: \_\_\_\_\_

Note:

### Inhalt:

Misstände in der Kirche

Die reformatorischen Lehren Luthers

Die Gegenreformation

Der Dreißigjährige Krieg

### Methode:

Arbeit mit historischen Quellen

Ein Spottbild/ Flugblatt deuten

Erworbenes Wissen auf andere Bereiche übertragen können

**Anzahl Aufgaben:** 14

**Bearbeitungsdauer:** 90 Minuten

### DIE REFORMATORISCHEN LEHREN LUTHERS

3. In der Mitte der Darstellung in M2 zeigt ein alter Mann mit seinen ausgestreckten Händen nach links und rechts. Er will mit dieser Geste auf die Unterschiede zwischen dem evangelischen und katholischen Gottesdienst hinweisen. An welchen Einzelheiten kannst du erkennen, welche Seite den evangelischen bzw. den katholischen Gottesdienst zeigt?



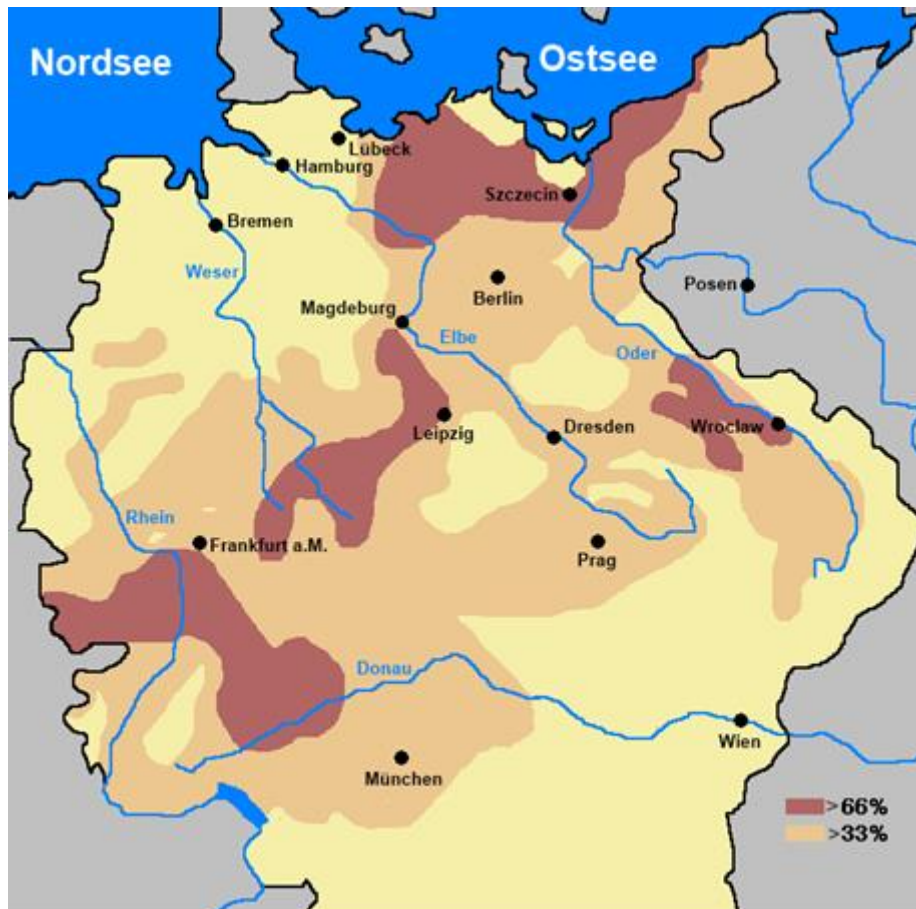
M2 - Hans Sachs: Evangelische und katholische Predigt. Nürnberg: Wolfgang Formschneider 1529.  
Flugblatt mit Holzschnitt von Georg Pencz (†1550)  
(commons.wikimedia.org / gemeinfrei)

4. Vervollständige den Text, indem du die passenden Lückenwörter einfügst.

Das Leben der Menschen zu Beginn des ..... war geprägt von Kriegen, Naturkatastrophen, Hungersnöten, Krankheiten und Epidemien wie der Pest. Die ..... bestimmte das Leben der Menschen. Verheerende Naturkatastrophen und Pestepidemien konnten sich die Menschen nur mit dem Zorn Gottes erklären. Nach damaligem Verständnis waren Leid und Elend eine ..... für begangene Sünden. Wenn sie etwas Schlechtes taten, hatten die Menschen Angst, beim ..... verurteilt zu werden und in die ..... zu kommen. Die Ankündigung teuflischer Qualen im ..... schürte Angst, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung. Durch ..... versuchten die Menschen, Vergebung für die eigenen Sünden zu erlangen. Weit verbreitet waren ..... Die Menschen pilgerten oft unter beschwerlichen Bedingungen zu Fuß zu ....., an denen Zeichen und Spuren von ..... aufgetaucht waren. Wer es sich leisten konnte, kaufte ....., in denen im Namen des Bischofs den Käufern ein Nachlass der ..... zugesichert wurde.

*Jüngsten Gericht, Fegefeuer, Ablass, 16. Jahrhundert, heiligen Stätten, gute Taten, Hölle, Strafe, Sünden, Religion, Wallfahrten, Propheten.*

13. Ermittle mithilfe von M8 die Verteilung des kriegsbedingten Bevölkerungsrückgangs im Deutschen Reich. Stelle fest, wo es viele und wo es wenige Verluste gab.



M8 Verteilung des kriegsbedingten Bevölkerungsrückgangs im Reich  
(commons.wikimedia.org / gemeinfrei)

14. Bewerte die folgenden Aussagen zu den Beschlüssen des Westfälischen Friedens mit richtig oder falsch.

Beschluss	Richtig	Falsch
1. Katholiken sind nicht gleichberechtigt		
2. Der Kaiser verliert an Macht gegenüber den anderen Ländern		
3. Das Deutsche Reich wird in über 300 selbständige Einzelstaaten aufgesplittert		
4. Untertanen müssen die Religion ihres Landesherrn annehmen		
5. Schweden und Frankreich verlieren große Teile ihres Gebietes an das Deutsche Reich		
6. Die deutschen Territorialfürsten gewinnen an Selbstständigkeit gegenüber dem Kaiser		





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Reformation - Themenpaket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

